

Raiffeisen im Verbund

DZ BANK-Gruppe

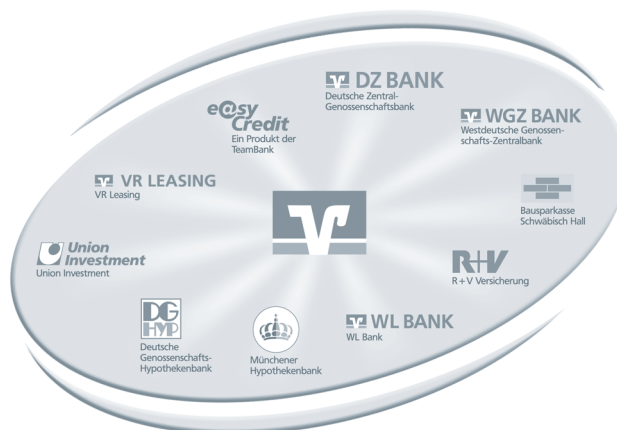
Die DZ BANK-Gruppe hat sich 2007 in einem herausfordernden Wettbewerbsumfeld gut behauptet. Die Ergebnisentwicklung spiegelt insgesamt die Lage an den Finanzmärkten wider. Das erwirtschaftete Ergebnis vor Steuern ist für den DZ BANK-Konzern auf 1.068 Mio. Euro (Vorjahr: 2.067 Mio. Euro) zurückgegangen. Der Konzernüberschuss betrug 897 Mio. Euro (Vorjahr 1.859 Mio. Euro).

Trotz der Einflüsse der Finanzmarktkrise erreichen die Provisionszahlungen und Bonifikationen aus der DZ BANK-Gruppe an die Genossenschaftsbanken 1,73 Mrd. Euro. Gegenüber dem Vorjahr ist das eine Steigerung um 88 Mio. Euro.

WGZ BANK/WL BANK

Die WGZ BANK und die gesamte WGZ BANK-Gruppe trotzten der internationalen Finanzkrise und verzeichnen auch für 2007 insgesamt gute Ergebnisse. Mit einer Cost-Income-Ratio von 46,2 Prozent in der Bank (nach 49,9 %) unterschreitet die WGZ BANK als eine von wenigen Banken in Deutschland die 50-Prozent-Marke. Der Jahresüberschuss stieg in der WGZ BANK um rd. 15 Prozent auf 110 Mio. Euro, ging aber in der WGZ BANK-Gruppe auch aufgrund der Bilanzierung nach IFRS auf 169,7 Mio. Euro zurück (- 28,2 %).

Die Ergebnisse verdeutlichen eine solide und erfolgreiche Position in den verschiedenen



Geschäftsfeldern. Die Mitgliedsbanken der WGZ BANK im Rheinland und in Westfalen erwirtschaften rd. 25 Prozent des gesamten Geschäftsvolumens aller Genossenschaftsbanken in Deutschland.

Die Westfälische Landschaft Bodenkreditbank (WL BANK) hat auch 2007 mit Rekordzahlen abgeschlossen. Ungeachtet der Hypothekenkrise in den USA konnte die Risikovorsorge reduziert werden. Die Bilanzsumme stieg um 10 Prozent auf 40,5 Mrd. Euro, und das Betriebsergebnis wuchs um 22,2 Prozent auf 33 Mio. Euro.

R+V Versicherung

Die erfolgreiche Wachstumsstrategie setzte sich auch 2007 fort. Insgesamt stiegen die Beitragseinnahmen des R+V Konzerns um 4,1 Prozent auf 9 Mrd. Euro. In allen Sparten wuchs R+V deutlich: Die R+V Lebens- und Pensionsversicherer erzielten einen Beitragszuwachs von 4,3 Prozent und steigerten ihren

Marktanteil an den Neubeiträgen auf 10 Prozent. Die R+V Krankenversicherung konnte erneut zweistellig wachsen. In der Schaden- und Unfallversicherung setzte sich R+V mit 3,6 Prozent Beitragssteigerung deutlich vom stagnierenden Markt ab. Herausragendes Schadenereignis war 2007 der Orkan Kyrill. Trotz hoher Aufwendungen von mehr als 120 Mio. Euro gelang es, die kombinierte Kosten-Schaden-Quote unter 100 Prozent zu halten.

Mehr als 600.000 neue Policen und rund 220.000 neue Kunden konnte R+V per saldo dazugewinnen. Insgesamt ist es R+V in einem schwierigen Umfeld erneut gelungen, Wachstum und Ertrag zu steigern.

Schwäbisch Hall

Die Bausparkasse Schwäbisch Hall steigerte 2007 mit 872.000 Verträgen und über 27,4 Mrd. Euro Bausparsumme ihren Marktanteil auf gut 29 Prozent. Insgesamt sind nun 7 Mio. Verträge über eine Bausparsumme von 198 Mrd. Euro im Bestand. Die Auszahlungen von Bauspardarlehen stieg um 34 Prozent auf 2 Mrd. Euro. Mit 11 Mrd. Euro konnte eine Rekord-Baugeld-Zuteilung verzeichnet werden. Das Baufinanzierungsvolumen, das zu drei Viertel an die Genossenschaftsbanken vermittelt wurde, erreichte 9,6 Mrd. Euro. Gemeinsam mit den Banken hat Schwäbisch Hall Vorsorgeprodukte für den Verbund in Höhe von über 6,2 Mrd. Euro abgesetzt.

DG HYP

Die DG HYP hat sich 2007 neu ausgerichtet und konzentriert sich auf das gewerbliche Immobilienkreditgeschäft. Als leistungsstarke Immobilienbank steht sie den Volksbanken und Raiffeisenbanken als Partner und Produktanbieter zur Seite.

In der gewerblichen Immobilienfinanzierung setzte die DG HYP den Expansionskurs der vergangenen Jahre erfolgreich fort. Das Neu- und Verlängerungsgeschäft übertraf mit 3,2 Mrd. Euro den Vorjahreswert um 36 Prozent.

Im Kommunalkreditgeschäft ist die DG HYP im FinanzVerbund führend. Rund 45 Prozent aller Kommunen nehmen Leistungen der DG HYP in Anspruch. Das Neu- und Verlängerungsgeschäftsvolumen in diesem Geschäftsfeld betrug 2,1 Mrd. Euro.

Münchener Hypothekenbank

Die Münchener Hypothekenbank eG baute 2007 das Hypothekengeschäft deutlich aus. Das Neugeschäft erhöhte sich um gut 42 Prozent auf 3,43 Mrd. Euro. Sowohl in der privaten Wohnbaufinanzierung als auch in der gewerblichen Immobilienfinanzierung wurden erhebliche Zuwächse erzielt.

Das gute Neugeschäft sorgte auch für eine Ausweitung der Hypothekenbestände. Das Volumen beträgt 14,1 Mrd. Euro, das sind rd. 2 Mrd. Euro mehr als im Vorjahr. Hierin ist ein

Portfolio an privaten Immobiliendarlehen in Höhe von 0,7 Mrd. Euro enthalten, das im Sommer 2007 erworben wurde. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 1 Mrd. Euro auf 32,9 Mrd. Euro. Die Kostenentwicklung verbesserte sich weiter. Die Cost-Income-Ratio fiel unter die Marke von 50 Prozent.

Union Investment

Die Union Investment Gruppe blickt aus Vertriebs-, Performance- und Ertragssicht auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2007 zurück. In einem schwierigen Umfeld ist es der Asset-Management-Gesellschaft gelungen, den Nettoabsatz im Privatkundengeschäft gegenüber dem Vorjahr um ein Vielfaches zu steigern. Gleichzeitig konnte das Geschäft mit institutionellen Investoren weiter ausgebaut werden.

2007 verzeichnete das Unternehmen erneut einen deutlichen Anstieg der Assets under Management um 10 Prozent auf 174,5 Mrd. Euro (Vorjahr 158,9 Mrd. Euro). Mit einem Nettoabsatz von 12,2 Mrd. Euro (Vorjahr 6,7 Mrd. Euro) konnte das Neugeschäft nahezu verdoppelt werden. Die Auswirkungen der internationalen Finanzkrise belasteten die positive Absatzentwicklung nur kurzzeitig.

VR LEASING

Die VR LEASING AG hat in 2007 ihre sehr guten Vorjahreszahlen erneut übertroffen und zum sechsten Mal in Folge ein Rekordergeb-

nis erreicht. Das Neugeschäftsvolumen in der Absatz- und Investitionsfinanzierung (Leasing, Mietkauf und Investitionskredit) wuchs auf 4,68 Mrd. Euro, ein Plus von 18,1 Prozent gegenüber Vorjahr.

Im Inland konnte die VR LEASING um 11,1 Prozent zulegen. Die Vertragsanzahl im Neugeschäft wurde um insgesamt 6,0 Prozent auf 156.737 Stück gesteigert. Damit baute sie, bezogen auf die Stückzahl, ihre Marktführerschaft in Deutschland aus.

DG VERLAG

Der Deutsche Genossenschafts-Verlag eG (DG VERLAG), Wiesbaden, das Medien-, Handels- und Systemhaus des genossenschaftlichen Verbundes, erzielte 2007 einen Umsatz von 175,5 Mio. Euro (Vorjahr 143,7 Mio. Euro). Beeinflusst wurde dieses positive Ergebnis von den Maßnahmen rund um die Entwicklung und Umsetzung der „MiFID-Informationsschriften“ mit Inkrafttreten der EU-Richtlinie „Markets in Financial Instruments Directive“ (MiFID) zum 1. November 2007.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Generalversammlung plant das Unternehmen, eine Dividende in Höhe von 6 Prozent auf die Geschäftsanteile sowie eine genossenschaftliche Rückvergütung in Höhe von 4,5 Prozent auszuschütten. Ende 2007 beschäftigte der DG VERLAG 447 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Er wird von 1.308 Mitgliedern getragen.